

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Einzelgenpreis: Die einspaltige Zeile über deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einschl. 18 Pfg. Beförd.-Geb., jäh. 36 Pfg. Zustellungsgeb.; d. Wg. für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei Abnahme von 100 Zeilen 10 Pfg. beträgt. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt gerichtl. Entsch. od. Konturgen hinlässlich wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold. ob. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321.

Kummer 179

Altensteig, Freitag, den 4. August 1933

56. Jahrgang

Gebührensenkung im Kraftfahrzeugverkehr Beschlüsse des Reichsrats

Berlin, 3. Aug. Der Reichsrat hielt am Donnerstag eine Sitzung ab, in der zahlreiche kleinere Vorlagen erledigt wurden darunter auch die neue Gebührenordnung für behördliche Maßnahmen im Kraftfahrzeugverkehr, die die Gebühren für die Erteilung des Führerscheins und andere behördliche Bescheinigungen erheblich herabsetzt. Die neue Gebührenordnung soll am 20. August in Kraft treten. Wie der Berichterstatter mitteilte, hat der Vertreter Württemberg im Reichsrat angetragen, daß der Fehlbetrag, der den Ländern aus der Gebührenentlastung entsteht, aus Reichsmitteln gedeckt werden müßte. Der Vertreter des Reichsverkehrsministeriums hat sich bereit erklärt, nach einer gewissen Frist, wenn feststeht, ob und welche Ausfälle entstehen, mit dem Reichsfinanzministerium wegen eines eventuellen Erlases in Verbindung zu treten.

Der Reichsrat genehmigte weiter eine Ergänzung des Reichs-Heilbescheinigungsgesetzes, die den Zweck hat, die Erfahrungen, die auf dem Gebiete der bakteriologischen Fleischschau und der Erforschung der Fleischvergiftungserreger in den letzten Jahren gewonnen worden sind, der Praxis nutzbar zu machen. Zugleich werden die verschiedenen landesrechtlichen Bestimmungen, die in dieser Frage bereits erlassen sind, zu einheitlichen Reichsvorschriften zusammengefaßt. Eine weitere Verordnung, die vom Reichsrat genehmigt wurde, bestimmt, daß zur Vermeidung der Einfuhr von Trichinen in Zukunft die Einfuhr von Bärenfleisch und Bärenschinken der Fleischschau unterstellt wird. Gleichermaßen wird die Einfuhr von Fleisch von Kagen, Füchsen und anderen Tieren, die Träger von Trichinen sein können, verboten.

Weitere Beschlüsse des Reichsrates betreffen eine Veränderung der Verordnung über Krankenfürsorge auf Kaufabrikschiffen und die Unterstellung eines weiteren Seebadungsmittels unter die Bestimmungen des Opiumgesetzes. — Die nächste Reichsrats-Sitzung ist für den 14. September in Aussicht genommen.

Die neuen Kraftfahrzeuggebühren

Berlin, 3. Aug. Wie das VdZ-Büro meldet, sieht die vom Reichsrat verabschiedete neue Kraftfahrzeuggebührenordnung auf allen Gebieten des Kraftfahrzeugwesens erhebliche Senkungen vor. Von den neuen Gebühren sind besonders die für die Erteilung eines Führerscheins hervorzuheben, der künftig für Kraftfahrer 2 RM. und in allen anderen Fällen 3 RM. kostet. Für die Prüfung eines Antrages auf Erteilung eines Führerscheins werden 50 Pfennig, für Kraftfahrer und 1 RM. für Kraftwagen erhoben, dieselben Gebühren für die Ergänzung eines Führerscheins. Die Erteilung einer Inhaberscheineigung kostet künftig für Kraftfahrer 8 RM. und für Kraftwagen 16 RM. Die Gebühr für die Erteilung einer Bescheinigung, Eintragung des Fahrzeuges in die Liste und Zuteilung des Kennzeichens beträgt für Kraftfahrer 2 RM., für Kraftwagen 3 RM. Die gleiche Gebühr gilt für die Erneuerung der Bescheinigung veränderter Bauart des Fahrzeuges sowie beim Wechsel des Wohnortes und beim Wechsel des Eigentümers. Die erneute Zulassung nach Abmeldung bis zur Dauer von acht Monaten kostet für Kraftfahrer 1.50 RM. und für Kraftwagen 2.50 RM. Für die Abmeldung des Kennzeichens durch die Polizeibehörde werden Gebühren von 50 Pfennig für Kraftfahrer und von 1 RM. für Kraftwagen erhoben. Die Gebühr für die Ausstellung eines Bescheinigung durch einen beamteten Arzt wird einheitlich auf 6 RM. festgelegt. Für die Erteilung eines internationalen Zulassungsscheines sind eine Gebühr von 3 RM. für Kraftfahrer und von 5 RM. in den anderen Fällen, die gleichen Gebühren für die Erteilung eines internationalen Führerscheins. Die neue Gebührenordnung tritt am 20. August in Kraft.

Das österreichische Braunsch in Druck gegeben

Wien, 3. August. Das von der Regierung Dollfuß schon seit langem angekündigte Braunsch, das den Nachweis dafür erbringen sollte, daß zwischen der Führung der NSDAP in Oesterreich und den im letzten Halbjahr vorgekommenen Terrorakten ein unmittelbarer Zusammenhang bestehe, ist heute in Druck gegeben worden. Es soll, wie die politische Korrespondenz mitteilt, nur „Tatsachen, die sich auf amtliche Erhebungen und Feststellungen stützen“, enthalten. Angeblich sollen noch täglich neue Berichte und Dokumente über die behaupteten „Zusammenhänge“ einlaufen. In dem Bericht werden dann die bekannten Fälle aufgezählt, wie der Anschlag auf das Kaufhaus Gerngroß mit Tränengas vom 26. Dezember 1932 und das verübte Bombenattentat auf das Café „Produktenbörse“ in Wien am 2. Juni d. J. Die Bombenexplosion in der Herbestraße im 18. Wiener Gemeindebezirk sind zu einem Attentat der Nationalsozialisten gestempelt, obwohl seinerzeit der Sprengstoffachverständige der Polizei festgestellt hat, daß die Explosion nicht absichtlich hervorgerufen worden sei. Selbstverständlich wird auch die Kirchenschändung in Bodendorf in Kärnten den Nationalsozialisten in die Schuhe geschoben, obwohl das Regierungsorgan, die „Reichspost“, vor kurzem erst festgestellt hat, daß sie von gemeinsamen Feinden der katholischen Kirche und der Nationalsozialisten begangen worden sei. Natürlich wird auch behauptet, daß das Passionstheater in Erl von Nationalsozialisten in Brand gesteckt worden sei.

Zu der Angabe, daß alle in dem Braunsch enthaltenen Fälle auf Grund der Geständnisse von verhafteten Nationalsozialisten erwiesen seien, braucht man nur darauf hinzuweisen, daß die meisten dieser Verhafteten wieder auf freien Fuß gesetzt werden mußten und daß es sich nicht um in gerichtlichen Verfahren bewiesene Tatsachen handelt, sondern um von der Polizei veranlaßte Protokolle über angebliche Geständnisse. Daß die schon oft gehörte Behauptung wiederkehrt, daß es sich um auf mit Hilfe reichsdeutscher Stellen durchgeführte Aktionen der NSDAP in Oesterreich handele, überrascht nicht weiter. Die von amtlicher Seite angekündigte „Weltensanation“ wird das Braunsch nicht bringen, denn der Inhalt dieser Polizeiberichte wird dadurch nicht beweiskräftiger, daß sie jetzt in einem Braunsch gesammelt werden.

Französische Einmischung in die Auseinandersetzung zwischen Deutschland und Dollfuß

Paris, 3. Aug. Nachdem die französische Presse in den letzten Tagen sich wiederholt mit den Schritten, die der österreichische Kanzler Dollfuß in Paris, Rom und London unternommen hat, beschäftigt hat, veröffentlicht dasas folgende amtliche Mitteilung.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten beschäftigt sich seit mehreren Wochen mit der zwischen der deutschen und österreichischen Regierung bestehenden Spannung. Seine Aufmerksamkeit hat sich dabei insbesondere auf die verschiedenen Zwischenfälle erstreckt, die sich in der letzten Zeit ereignet haben, nämlich die Ueberlieferung österreichischen Gebietes durch Flugzeuge schlecht erkennbarer Herkunft, die feindselige Flugblätter gegen den Kanzler Dollfuß abgeworfen haben, oder die Funkmeldungen deutscher Stationen, in denen die gegenwärtige Wiener Regierung angegriffen wurde. Der Außenminister hat bei einer gewissen Anzahl von Regierungen den Ernst und die Gefahren, die solche Geschehnisse darstellen, betont, und er hat mit ihnen die Meinungen ausgetauscht über Wege und Mittel, etwa die einer gemeinsamen Aktion, um die Wiederholung solcher Geschehnisse zu vermeiden.

Weiter teilt dasas mit: Der französische Botschafter in Berlin hat bei der deutschen Regierung einen entschiedenen Schritt unternommen, um gegen die Entführung französischer Staatsangehöriger aus dem Saargebiet zu protestieren. Ein gleicher Protest ist bereits über dieselbe Angelegenheit von der Regierungskommission des Saargebietes eingeleitet worden.

„Temp“ zu der gestrigen amtlichen französischen Erklärung

Paris, 3. August. Die gestern abend von dasas ausgegebene Mitteilung, die französische Regierung verfolge seit mehreren Monaten mit Aufmerksamkeit die österreichisch-deutsche Spannung, sie habe verschiedene andere Regierungen auf den Ernst der Lage hingewiesen und mit ihnen über die Mittel und Wege, beispielsweise eine gemeinsame Demarche, beraten, die diesen Zustand beheben könnten, ist von der französischen Presse als Stichwort aufgegriffen worden, gegen Deutschland eine regelrechte Kampagne aufzunehmen. Die Blätter haben in diesen Betrachtungen, teilweise von dem Jahrestag des Kriegsausbruches ausgehend, das Problem von dem Gesichtspunkt behandelt, daß Deutschland nichts vergessen und nichts hinzulernt habe und nur noch ein energischer Schritt der interessierten Mächte übrig bleibe. Man sprach und man spricht sogar von

einer scharfen Note, von einer gemeinsamen diplomatischen Aktion usw. Diese Wirkung scheint dem französischen Außenministerium doch etwas unangenehm zu kommen, zumal durch die Polemik der französischen Presse der Eindruck entstehen mußte, als habe Frankreich das Heft in die Hand genommen, um die übrigen Mächte für einen Vorstoß zu gewinnen. Deshalb bemüht sich der „Temp“, ohne seine bekannte Einstellung gegenüber Deutschland zu verleugnen, etwas zu dämpfen und er behauptet, in der gestern wiedergegebenen Form dürfte die ausgegebene Information nicht zutreffen. Jedenfalls handele es sich um kein Communiqué des Außenministeriums, auch nicht um eine offiziellen Charakter tragende Note. Die österreichische Bundesregierung habe wohl auch keine formelle Demarche bei den Regierungen der Hauptmächte unternommen, wenn auch im Verlaufe der üblichen auf die Lage in Oesterreich und Mitteleuropas abzielenden Verhandlungen finanzieller, wirtschaftlicher und politischer Art die Regierungen von Rom, London und Paris auf diese Vorgänge aufmerksam gemacht worden seien. Es sei doch selbstverständlich, meint das Blatt, daß das Problem der Selbstbehaltung eines unabhängigen Oesterreich im Vordergrund des Meinungsanstausches stehe, den man natürlicherweise pflege, um die Möglichkeiten für eine allgemeine, dauerhafte, wirtschaftliche Reorganisation zu untersuchen. Denn wenn Oesterreich aufhören sollte, ein unabhängiges Land zu sein, wenn es infolge des Anschlusses oder auf andere Weise direkt oder indirekt von Deutschland kontrolliert würde, dann würde die Lösung des mitteleuropäischen Problems unmöglich werden und sämtliche Opfer, die man gebracht habe, um Oesterreich zu einer normalen Existenz zu verhelfen, wären vergeblich. Es treffe aber nicht zu, daß eine bestimmte diplomatische Aktion bereits im Gange sei, und bisher sei auch keine Demarche erfolgt. Erst wenn die österreichisch-deutsche Spannung sich verstärken sollte, würde man an die Initiative für eine gemeinsame Aktion zur Beilegung einer unerträglich gewordenen Lage denken können.

Der Meinungsaustrausch über die österreichische Angelegenheit

London, 3. August. Wie Reuters meldet, sind die britische französische und italienische Regierung zurzeit mit der Prüfung der Frage der nationalsozialistischen Propaganda in Oesterreich beschäftigt, und zwar aufgrund der Erkundigungen, die von dem Geheimdien der betreffenden Mächte bei der österreichischen Regierung in Wien eingeholt worden sind. Falls die beteiligten Regierungen zu dem Resultat kommen sollten, daß ein Schritt in Berlin gerechtfertigt sei, so würden, wie Reuters weiter erzählt, die in Betracht kommenden Feststellungen entweder unter Berufung auf Artikel 80 des Versailler Vertrages erhoben werden, in dem Deutschland versprochen, die Unabhängigkeit Oesterreichs zu achten, oder unter Berufung auf die Präambel zum Bicerpakt.

Empfänge und Besprechungen beim Reichskanzler in Berchtesgaden

Berchtesgaden, 3. August. Reichskanzler Adolf Hitler, der zu vorübergehendem Aufenthalt auf dem Obersalzberg bei Berchtesgaden eingetroffen ist, hatte gestern eine Besprechung mit dem Staatssekretär der Reichskanzlei Dr. Lammers und Staatssekretär Dr. Funk vom Reichspropagandaministerium. Außerdem empfing der Kanzler gestern den amerikanischen Industriellen Behm und den Vizepräsidenten der City Company Newyork, Mr. Henry Mann. — Heute nachmittag zwischen 12 und 13 Uhr hatte der Reichskanzler im Beisein des Staatssekretärs Dr. Lammers eine Besprechung mit dem südafrikanischen Minister für Eisenbahnen und Landesverteidigung Pirow und dem Generalinsul Brehmer. In dieser Besprechung nahm auch der Vertreter der bremischen Regierung bei der Reichsregierung Burandt teil. — Am 16 Uhr fand eine Besprechung des Reichskanzlers mit dem Leiter der politischen Organisation der NSDAP, Dr. Ley und dem Reichsjugendführer von Schirach über den Reichsparteitag in Nürnberg statt. Dr. Ley legte die vom Führer entworfenen Pläne über die im Ausbau begriffenen Anlagen und Aufmarschräume in Nürnberg vor. Die Aufmarscharena in Luisenpark wird danach mit ihrem Fassungsvermögen von rund 400 000 Menschen zur größten Arena der Welt gestaltet. — Außerdem wurde das Programm des Reichsparteitages besprochen, das eine reibungslose Durchführung der gewaltigen Veranstaltung garantiert. — Am 18 Uhr empfing der Reichskanzler den Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums Gottfried Feder zur Besprechung aktueller Wirtschaftfragen.

Wie Hitler das EA. 1 erwarb

Der Reichskanzler als Meldegänger
Die „VdZ“ läßt sich von ihrem Münchener Vertreter folgende Erinnerung an den Weltkrieg melden:
„Adolf Hitler hat bekanntlich den größten Teil des Weltkrieges als Meldegänger und Gefechtsordnungszug der 3. Kompanie des Bayerischen Reserve-Infanterieregiments Nr. 16 „Lini“ mitgemacht. Am 4. August werden es nun 15 Jahre, daß der das



mahlige Gefreite Hitler in Anerkennung seiner Tapferkeit, Unerschrockenheit und händigen Opferbereitschaft das Eisernes Kreuz 1. Klasse erhielt. Für diese Verleihung wurde freilich eine besonders tapfere Tat, die fast drei Jahre zurücklag, angeführt:

Im Herbst 1915, in der Herbstschlacht bei Arras und La Bassée, machte Adolf Hitler mit dem Nebbegänger Weiß bei Froemelles eine freiwillige Patrouille, da Zweifel bestand, ob vor dem Regimentsabschnitt noch eigene Truppen lagen, oder ob die Franzosen schon bis in den vorliegenden Ort vorgezogen waren. Hitler und Weiß arbeiteten sich vorsichtig bis in die Ortschaft, die menschenleer schien. Plötzlich hörten sie aus dem Kellerengang eines zusammengeschossenen Hauses französische Stimmen. Kein Zweifel, es mußte sich um die Mannschaft eines französischen Vorpostens handeln, der im Augenblick noch nicht aufgezogen war. Mit kühnem Entschluß rief Hitler die Kellertür auf und erklärte in gebrochenem Französisch die Insassen des Kellers für gefangen. Eine deutsche Kompanie stehe hinter ihm. Um seine Worte glaubhaft zu machen, gab er deutliche Kommandos an die nicht vorhandene deutsche Kompanie und forderte dann die Franzosen auf, einzeln, ohne Waffen und mit erhobenen Händen den Keller zu verlassen, andernfalls würden sie erschossen. Als die Franzosen die Gewehrläufe der beiden Nebbegänger auf sich gerichtet sahen, dachten sie nicht mehr an Widerstand, sondern ließen sich durch die vorwegenden Angaben Hitlers überwindeln. Auf diese Weise nahmen die beiden Nebbegänger einen Leutnant und 20 Mann gefangen und brachten sie unter ungeheurem Jubel ihrer Kameraden zum bayerischen Kommando. Für diesen tollkühnen Handstreich erhielt Hitler dann am 4. August 1918 das Eisernes Kreuz 1. Kl.

Der Militärposten Hitlers, der während der vier Kriegsjahre unzählige Male durch das schlimmste Feuer freiwillig zur vordersten Linie vorgedrungen war, enthält außer der Verleihung der beiden Eisernen Kreuze noch folgende Eintragungen: Am 17. September erhielt Hitler das Militärdienstkreuz 3. Klasse mit Schwertern, am 9. Mai 1918 ein Regimentsdiplom für hervorragende Tapferkeit während des Einsatzes bei Fontaine, am 18. Mai 1918 das Verwundetenabzeichen und am 25. August 1918 die Dienstauszeichnung 3. Klasse. Zweimal wurde Hitler verwundet, und zwar 1916 durch Granatsplitter am linken Oberarm und am 12. Oktober 1918 durch Geldkreuzgas bei Vorn. Diese Gasvergiftung führte bekanntlich zu einer vorübergehenden völligen Erblindung Hitlers.

So darf der 4. August ein stiller Gedentag an das Frontsoldatentum, an die Tapferkeit und Opferbereitschaft des Kaisers während des Weltkrieges sein, ein Tag, an dem das ganze deutsche Volk inneren Anteil nimmt.

Französische Phantasien über angebliche Geheimrüstungen Deutschlands

London, 3. August. „Daily Herald“ meldet in großer Aufmachung, das französische Außenministerium besitze ein neues Geheimatentat mit Mitteilungen über schwere Verletzungen der Entwaffnungsbestimmungen von Versailles durch Deutschland. Das Blatt zählt folgende Punkte auf:

Flugzeuge. Es werden Flugzeuge hergestellt, die sich mit größter Schnelligkeit in Bomben- und Kampfflugzeuge verwandeln lassen. Eine Vereinbarung zwischen dem Deutschen Luftfahrtverband und der Hitlerjugend sieht die Ausbildung von Fliegern vor, die im 12. Lebensjahr beginnt und mit dem 18. Lebensjahr beendet ist.

Giftgas. Mindestens eine Fabrik unter nationalsozialistischer Aufsicht macht Experimente mit Giftgasen für seine künftige Erzeugung.

Schwere Artillerie. In dieser Beziehung werden die Versailles Bestimmungen in Deutschland und in zwei Nachbarländern gebrochen, wo auf deutsche Bestellungen hin schwere Geschütze geliefert werden.

Maschinengewehre. Im Rheinlande werden große Mengen leichter Maschinengewehre hergestellt, die von einem Oesterreicher namens Strange erfunden worden sind. Gewehre und Revolver. Fabriken in Deutschland und mindestens eine große Waffenfabrik in einem Nachbarlande stellen Gewehre und Revolver für Deutschland her. In der letzterwähnten Fabrik sind alle Werkführer und Aufseher Deutsche. — In den rheinischen Fabriken, wo Gewehre hergestellt werden, sind nur Nationalsozialisten beschäftigt, die vor ihrer Einstellung durch Eid zur Verschwiegenheit verpflichtet werden.

Tanks. Tanks werden entgegen dem Verträge in Württemberg nach Entwürfen von Herrn Vollmer-Berlin hergestellt.

Mannschaften. Ein Teil der SM. ist in der Weise gruppiert, daß die Reichswehr sofort durch völlig ausgebildete Mannschaften aufgefüllt und auf 300 000 Mann gebracht werden kann.

„Daily Herald“ bemerkt noch, Bemühungen Frankreichs, das Interesse der britischen Regierung an der Sache zu erregen, seien bisher erfolglos gewesen.

Wirtschaftsbelebung in Deutschland

Berlin, 3. Aug. Das Institut für Konjunkturforschung stellt in seinem Wochenbericht fest, daß sich mit der Belebung von Produktion und Umsätzen auch eine allmähliche Entspannung auf der Geldseite der Wirtschaft anbahnt. Die Zahlungseinstellungen in der deutschen Volkswirtschaft sind in den letzten Monaten auf einen Tiefstand gesunken, wie er seit vielen Jahren nicht mehr erreicht worden ist. Die Wirtschaft ist aus dem Stadium des akuten Zusammenbruchs in ein Stadium eingetreten, in dem es möglich geworden ist, die notwendige Bereinigung der finanziellen Schwierigkeiten mit milderem Mitteln in Angriff zu nehmen als bisher. Auf den Kreditmärkten zeigt sich die Entspannung nur zögernd durch, jedoch wird dieser Mangel fürs erste durch die Finanzierung der Arbeitsbeschaffung mit Hilfe des Reiches auf entscheidenden Gebieten überbrückt. Die durchgreifenden Maßnahmen, die von der Reichsregierung auf den verschiedenen Gebieten getroffen worden sind, ermöglichen der Industrie eine Erhöhung von Produktion und Beschäftigung schon zu einem Zeitpunkt, in dem bei ungehindertem Auspendeln der depressiven Kräfte wahrscheinlich an eine Zunahme der volkswirtschaftlichen Gütererzeugung noch nicht zu denken gewesen wäre.

Die neue Invalidenversicherung

Berlin, 3. Aug. Wie das W.D.-Büro meldet, geht der Entwurf über die Neugestaltung der Invalidenversicherung, nachdem nun die Vorarbeiten abgeschlossen sind, in diesen Tagen dem Reichskabinett zu. Angesichts der Bedeutung der Materie für die zukünftige deutsche Sozialversicherung ist eine eingehende Durchberatung im Kabinett zu erwarten. Ehe der Reichskanzler seine Entscheidung bekanntgegeben hat, kann deshalb über die Einzelheiten der endgültigen Neuregelung nichts gesagt werden. Aus den bisher geleisteten Vorarbeiten ergibt sich nur, daß die Versicherungstechniker zu der Ueberzeugung gelangt sind, daß eine dauerhafte Vermehrung und Sicherung der Invalidenversicherung ein völlig neues, versicherungstechnisch fundiertes Beitragsverfahren erfordert. Bisher beruhte die Invalidenversicherung auf dem Umlageverfahren. Dabei wurde errechnet, welche Summen ausgegeben werden müßten, und wie hoch danach die Beiträge zu gestalten sind. Dieses Verfahren hat sich nicht bewährt, da es mit dauernden Schwankungen die Invalidenversicherung sehr stark gefährdet hat. Große Ausschüßen bei der Neuregelung hat nach Meinung der Versicherungstechniker das Anwartschaftsbedingungsverfahren, das die Beiträge nach den versicherungstechnischen Grundfragen so ermittelt, daß am Ende der Beitragsleistung die gewünschte Rente in jedem Einzelfalle durch die Beiträge gesichert ist. Da dieses Verfahren etwas teurer ist, rechnet man mit mehreren Uebergangsbestimmungen, die in einer Zwischenstellung des Reiches beruhen könnten. Vermutlich würde eine mofgelungene Sicherstellung der Invalidenversicherung beispielgebend für die übrigen Sozialversicherungen werden.

Gegen die Uebermaschinisierung in der Zigarrenindustrie

Berlin, 3. Aug. Wie das W.D.-Büro meldet, haben der Reichswirtschafts- und der Reichsfinanzminister nunmehr eine Durchführungsverordnung zu dem Geleit über die Einschränkung der Verwendung von Maschinen in der Zigarrenindustrie erlassen. Es wird darin vorgeschrieben, daß Betriebe, die bei Inkrafttreten des Gesetzes Maschinen zur Anfertigung des Würfels oder zum Ueberrollen mit dem Deckblatt in Besitz hatten, die bereits stillgelegten und die noch in Betrieb angewesenen Maschinen nach Zahl und Gattung trennen, bis zum 8. August dem Hauptzollamt anzuzeigen haben. Als stillgelegt im Sinne der Vorschriften des Gesetzes sollen nur die Maschinen jeder Art gelten, die als für die Erzeugung entbehrlich aus dem Arbeitsgange ausgeschlossen sind. Betriebe, die solche Maschinen verwenden, dürfen im Laufe eines Rechnungsjahres Zigarren, Zigarillos und Stumpfen nur bis zu der Gesamtmenge herstellen, die sie, abgesehen vom Bestande aus dem Vorjahr im Rechnungsjahr nachweislich neu produziert haben. Die herstellbare Gesamtmenge wird durch das Hauptzollamt festgesetzt und die Zollausfischsbeamten haben die Einhaltung der Vorschriften des Gesetzes zu überwachen.

Die Finanzierung des Baues des Rügendamms

Berlin, 3. Aug. Im Anschluß an zahlreiche Vorbereitungen in der letzten Zeit über den Bau des Rügendamms hat der Kreditausschuß der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten (Deffa) in seiner Sitzung am 2. August nunmehr endgültig seine Mitwirkung bei der Finanzierung des Baues beschlossen. Gleichzeitig hat auch der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung einen erheblichen Betrag als Grundförderung für die Beschäftigung von Arbeitslosen zugesagt. An der Finanzierung dieses großen Wertes, dessen Kosten auf rund 27 Millionen RM. veranschlagt werden, wirken außerdem noch die Reichsbahn, das Land Preußen, die Provinz Pommern, die beteiligten Gemeinden und Gemeindeverbände mit.

Durch das zielbewusste Zusammenarbeiten der genannten Stellen sowie der beteiligten Reichsressorts wird somit der Bau des Rügendamms ermöglicht werden, der neben seiner bereits sichbildenden großen volkswirtschaftlichen Bedeutung für den Verkehr nach den Rügenischen Ostseebädern und Schweden eine überragende Entlastung für den Arbeitsmarkt bedeutet. Eine große Anzahl von Arbeitslosen wird auf Jahre hinaus wieder Arbeit und Brot finden.

Das Weltpfadfindertreffen in Budapest

Budapest, 3. Aug. Reichsoberweser von Horthy eröffnete unter großen Feierlichkeiten und in Anwesenheit von mehr als 50 000 Zuschauern das 4. Welt-Zamboree. In der Ehrenloge des Reichsoberwesers nahmen der Weltkommandeur der Pfadfinder, Lord Baden-Powell, und der Sohn des schwedischen Kronprinzen, Gustav Adolf, mit seiner Gemahlin Platz. Während des Aufmarsches der Mannschaften trafen Pfadfinderschlösser in der Luft Graf Paul Teleky, ehemaliger Ministerpräsident und Kommandant des Zamboree, empfing den Reichsoberweser, der mit einer englischen Ansprache das Welt-Zamboree eröffnete. Er gab in seiner Rede der Hoffnung Ausdruck, daß das Weltlager dazu beitragen möge, daß die Völker sich gegenseitig verstehen und in Frieden zusammenarbeiten. Sodann dankte Lord Baden-Powell dem Staatsoberhaupt für Ungarns Gastfreundschaft und bezeichnete die Pfadfinder als die Mitarbeiter an dem Weltfrieden. Nach der Eröffnung marschierten die Pfadfindermannschaften vor dem Reichsoberweser, dem Oberpfadfinder Lord Baden-Powell und dem Zamboree-Kommandanten Grafen Paul Teleky vorbei, wobei die Pfadfinder seitens der Zuschaueremengen begeistert gefeiert wurden.

Die Bezüge des ehemaligen Rundfunkkommissars Vredow gesperrt

Berlin, 3. Aug. Die Korruptionslandale im Deutschen Rundfunk haben die Frage aufgeworfen, wer letzten Endes für die moralische Verwerflichkeit einer verschwenderischen Mißwirtschaft verantwortlich ist. Nachdem durch die letzten Veröffentlichungen die Direktoren der Reichsrundfunkgesellschaft, Dr. Magnus und Ministerialrat a. D. Giesecke, aufs schwerste bloßgestellt sind, wurden jetzt neue Schriftstücke und altemännliche Unterlagen ermittelt, die als den Allhauptaverantwortlichen für den skandalösen Mißbrauch der Hörsender den ehemaligen Rundfunkkommissar, Staatssekretär a. D. Dr. Ing. e. h. Hans Vredow erscheinen lassen. In unverantwortlichem Eigennutz hat er seine unter dem marxistischen Regime aufgebaute Machtstellung zu einer Geldmacherei mißbraucht. Als er die Leitung des Rundfunks hauptberuflich übernahm, verbandete er in der Öffentlichkeit

fehl, daß es nur die Liebe zu seinem „Kinde“ — dem Rundfunk — sei, die ihn veranlaßt habe, seinen Beamtenposten aufzugeben. Zum Zeichen dieses Idealismus beteuerte er, daß er sich auch weiterhin mit dem Gehalt eines Staatssekretärs „begnüge“, also keinerlei wirtschaftliche Vorteile aus der neuen Stellung ziehen wolle.

In einem höchst merkwürdigen Gegensatz zu dieser Betuenerung stehen jedoch die langjährigen und verwinkelten Verhandlungen, die er sofort nach Antritt seiner neuen Stellung mit der Reichsrundfunkgesellschaft über seine künftigen Bezüge und seine Pension führte. Die Pension sollte jährlich 20 000 RM. betragen; dazu mußte ein Kapital von 241 000 RM. aufgebracht werden. Von den verantwortlichen Stellen der Reichsrundfunkgesellschaft ist jetzt die Weisung ergangen, umgehend die Bezüge von Staatssekretär Vredow zu sperren.

Gegen Uebergriffe der Kommunisten

Dortmund, 3. Aug. In der Nacht zum Mittwoch wurde der SA-Scharführer Kurz von vier Kommunisten überfallen und durch einen Unterarmschuß verletzt. Die Täter konnten in der Dunkelheit unerkannt entkommen. Als Gegenmaßnahme wurden von der Staatspolizei sofort vier Kommunisten, die in der Nähe des Tatortes wohnen, als Geiseln festgenommen. Da sich die Uebergriffe der Kommunisten in der letzten Zeit wieder vermehrt haben, sieht sich die Staatspolizei gezwungen, in Zukunft auch beim Verteilen heftiger Druckschriften zu den geschänderten Maßnahmen zu greifen und in jedem Falle frühere Angehörige der KPD., die sich bis jetzt noch nicht in Schußhaft befinden oder wieder entlassen sind, als Geiseln festzunehmen.

Neues vom Tage

Im Juli 44 000 Arbeitslose weniger im Bezirk des Landesarbeitsamtes Brandenburg

Berlin, 3. Aug. Dem letzten Monatsbericht des Landesarbeitsamtes Brandenburg entnehmen wir folgende interessante Angaben: Innerhalb der letzten sechs Monate verringerte sich die Zahl der Arbeitslosen im Bezirk des Landesarbeitsamtes Brandenburg um 183 000, davon in Berlin um 75 000 und in den Provinzen Brandenburg und Grenzmark Posen-Westpreußen um 108 000 Personen. Allein im letzten Monat fiel die Arbeitslosenzahl im Bezirke des Landesarbeitsamtesbezirks Brandenburg um 44 000, davon in Berlin um 21 000 Personen. Gegenüber dem Höchststand vom 31. Januar ds. Js. weisen am 31. Juli dieses Jahres 6 Arbeitsamtsbezirke des Landesarbeitsamtesbezirkes einen Rückgang der Arbeitslosigkeit um 70 Prozent und weitere 12 Arbeitsamtsbezirke einen solchen von 66 Prozent auf. Nach der Statistik der Krankenkassen haben seit dem 31. Januar 1933, dem Tiefstand der Beschäftigtenzahlen (1 562 000) bis zum 30. Juni 1933 (1 839 000) der leistungsfähigsten Beschäftigtenzahl, im Bezirk des Landesarbeitsamtes Brandenburg 277 000 bisher arbeitslose Personen wieder Arbeit und Brot gefunden, eine Zahl, die sich noch um die in der Volksliste und dem Arbeitsdienst Beschäftigten um rund 33 000 auf 310 000 erhöht.

Erster Arbeitsamtsbezirk Westfalen frei

Dortmund, 3. Aug. Laut Mitteilung des Präsidenten des Landesarbeitsamtes Westfalen ist als erster Arbeitsamtsbezirk in Westfalen nunmehr der Bezirk Gütersloh von Arbeitslosen freigemacht worden.

Untersuchung des Unglücksfalles auf der „Bremen“

Bremen, 3. Aug. Die Bremerhavener Nordkommission nahm nach Ankunft des Schnelldampfers „Bremen“ an Bord den Totbestand über den tragischen Unglücksfall auf, der sich während der Ueberfahrt ereignete und einem jungen amerikanischen Staatsbürger namens Hege das Leben kostete. Es liegt aller Wahrscheinlichkeit nach tatsächlich ein Unglücksfall vor. Der Amerikaner Charles Manger, der den tödlichen Revolverschuß abgab, war mit Hege eng befreundet und ist völlig zusammengebrochen. Die weiteren Ermittlungen liegen in den Händen des amerikanischen Konsuls, der für Manger eine Kaution stellte. Er wird voraussichtlich auf freien Fuß gesetzt werden, um sofort mit der „Bremen“ nach Amerika zurückzufahren.

Auch Borarlberg entrechtet die nationalsozialistischen Abgeordneten

Bregenz, 3. Aug. Der Landtag von Borarlberg hat ein Gesetz beschlossen, nachdem ohne weiteres Verfahren die Mandate der nationalsozialistischen Abgeordneten zu ruhen und die damit verbundenen Rechte zu erlöschen haben. Gegen das Gesetz stimmte nur der großdeutsche Abgeordnete.

Gründung einer nationalsozialistischen Partei unter den Deutschen Rumäniens

Budapest, 3. Aug. Wie das Blatt „Uj Nemzedel“ aus Hermannstadt in Siebenbürgen berichtet, wurde dort offiziell eine nationalsozialistische Partei der rumänischen deutschen Minderheit gegründet. Der Präsident der Organisation, Dr. Uhal, wies in der Gründungsversammlung darauf hin, daß das Milieu Deutschland eine große Rolle im Leben Rumäniens spielen werde, weil es berufen sei, die Bande zwischen Rumänien und Deutschland enger zu knüpfen.

Zugunglück bei Brüssel — Fünf Verletzte

Brüssel, 3. Aug. Auf der Strecke Köln-Brüssel-Knoke ereignete beim Einlaufen in die Station Landen die Lokomotive und der Postwagen eines Zuges, 5 Personen wurden verletzt, zwei von ihnen schwer.

Auto stürzte in einen Kanal — Sieben Tote

Amsterdam, 3. Aug. Mehrere junge Leute aus Amsterdam, die sich zu einem Fischen nach Andyt begeben hatten und seitdem verschwunden waren, sind mit ihrem Auto in den Nordholländischen Kanal gestürzt. Der geschlossene Personenkraftwagen, in dem die Vermissten am Montag nachmittag Amsterdam verlassen, konnte in der vergangenen Nacht bei der Stadt Burmezend im Nordholländischen Kanal entdeckt und aus dem Wasser gezogen werden. Die sieben Insassen sind sämtlich ertrunken.

Stürmisches Wetter verhindert den Abflug des Balbo-Geschwaders

Skaal Harbour, 3. Aug. (Neufundland.) Das Meer bei Neufundland ist stürmisch bewegt, da zwei Wirbelstürme die Wogen aufpeitschen. Im Hafen ist die Wasserfläche so unruhig, daß man für die Sicherheit des Balbo-Geschwaders Beschränkungen best. Das Wetter scheint sich noch zu verschlechtern.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 4. August 1933.

— Lotterie für Arbeitsbeschaffung. Die Schlacht gegen die Arbeitslosigkeit hat begonnen; mit größter Energie ist die Reichsregierung an das Werk der Arbeitsbeschaffung gegangen. Bereits konnten 2 Millionen deutscher Volksgenossen wieder in den Arbeitsprozess eingeschaltet werden. Die Durchführung großer Arbeitsbeschaffungsprojekte ist für die nächste Zukunft geplant. Die Hoffnung auf siegreiche Durchführung des Kampfes zur Überwindung der Arbeitslosigkeit, dieser Geißel der Menschheit, ist also begründet. Aber die erfolgreichen Ansätze dürfen nicht über die Schwierigkeiten hinwegtäuschen, was noch zu leisten ist. Erst wenn die Millionen Arbeitslosen, die heute noch ohne Beschäftigung sind, ebenfalls Arbeit und Erwerb gefunden haben, ist das große Werk wirklich geschafft. Das es geschafft wird, daran muß jeder mitwirken. Diese Mitarbeit ist ein Gebot echter Volksgemeinschaft. Sie liegt aber auch im Interesse eines jeden einzelnen, wenn er auch vielleicht noch Arbeit hat, denn indirekt trifft die Arbeitslosigkeit auf Millionen Volksgenossen jedermann.

Aus hat die Reichsleitung der RSDAP eine Lotterie für Zwecke der Arbeitsbeschaffung eingeleitet. Durch Erwerb eines Loses vermag jeder Volksgenosse zur Arbeitsbeschaffung beizutragen und gleichzeitig gewinnt er die Aussicht auf einen Lotteriegewinn. Die Preise der Lose — das Einzellos kostet 1 RM., das Doppellos 2 RM. — ermöglicht einem jeden die Beteiligung. Die Sportlosen haben für diesen Weg, Arbeitsmöglichkeiten zu schaffen, ihre Mitarbeit zur Verfügung gestellt. An ihren Schaltern sind die Lose zu haben. Niemand bleibe unbetätigt.

Herbst-Gesellenprüfungen 1933. Wie aus der Zeitschrift „Das Württ. Handwerk“ zu entnehmen ist, hat die Handwerkskammer Reutlingen die Herbst-Gesellenprüfungen 1933 ausgeschrieben. Anmeldetermin ist der 20. August 1933. Unferne in der Sache interessierten Leser machen wir darauf aufmerksam.

„Grünen-Baum“-Lichtspiele.

Kameraden, macht Euch marschbereit,
Denn jetzt kommt die Wanderverzeit!
Vom Hauptmann bis zum Unteroffizier
Schleift alles nur den Muskelier
Und binst die alten Knochen weich
Vom Weiden bis zum Zapfenreich.
Und dazu gib's beim Küchenpfeif
Die ganze Woche auch nur dies:
Kartoffelsupp, Kartoffelsupp!

Dies ist ein Vers aus den lustigen Liedern des Tonfilms „Schön ist die Wanderverzeit“. Ein Werk wie geschaffen für unsere schwere Zeit, er ist Medizin gegen den grauen Alltag und seine Sorgen. Eines der beliebtesten Militär-Lichtspiele, aber eines, das keinen verletzenden oder herabwürdigenden Beigeschmack für das Militär hat. Es weckt in den Alten manch freundliche Erinnerung, während die Jungen ihn wie ein fast verschollenes ihnen unbekanntes Märchen beschauen.

Kur noch der deutsche Gruß! Ueber die Anwendung des deutschen Grußes besteht in Publikumsstreifen noch vielfach Unklarheit. Eine Botsprechung der Rauten Stadt- und Polizeibehörden mit der Presse stellte zunächst klar, daß jeder deutsche Staatsbürger, sofern er arischer Abstammung ist, sich des Hitlergrüßes bedienen soll, um damit seine Verbundenheit mit der Volksgemeinschaft auch nach außen hin in Erscheinung treten zu lassen. Aus der achtungsbewührenden Erwägung des deutschen Grußes, der für sämtliche nationalen Verbände sowie Behörden zum Pflichtgruß erhoben wurde, kann niemanden, gleichgültig welcher politischen Richtung er früher angehörte, irgendeine Unannehmlichkeiten entstehen. Entrollte und vorangegangene Standarten sowie Sturmabzeichen müssen begrußt werden, wenn man nicht in den Verdacht bewußter Ablehnung gegenüber der jetzigen Staatsform kommen will. Selbstverständlich trifft dies bei Fahnenwimpeln usw. nicht zu. Darüber hinaus aber soll der deutsche Gruß zum Allgemeingruß werden, also die bisher üblichen täglichen Grußformen der Zivilbevölkerung unter sich ergehen. Der Gruß selbst hat in allen Fällen durch einfaches Handaufheben zu erfolgen. Wird zum Handaufheben ein Jauch gemacht, so darf einzig und allein „Heil Hitler“ gesagt werden und nicht etwa „Guten Tag“ oder dergleichen.

Berned, 3. August. Am Samstag, den 3. August, abds. 7 1/2 Uhr findet im „Waldhorn“ ein volkstümliches Handharmonika-Konzert statt, ausgeführt von den fünf Lemaz-Harmonikern Stuttgart, unter Leitung von Karl Bucher. Die Lemaz-Harmoniker haben erst kürzlich in Altensteig und Ragold mit großem Erfolg konzertiert und viele begeisterte Zuhörer gefunden. Die Künstler verstehen es, Stimmung zu machen. Darum am Samstag auf nach Berned ins „Waldhorn“ zu einem gemütlichen Abend.

Egenhausen, 3. August. (Der erste Gartenwagen. — Unglücksfall.) Gestern abend wurde der erste Gartenwagen des Loh. Georg Bloch, Kirchenpfleger, unter den Klängen der Kirchenglocken feierlich eingeholt. Von älteren Schwestern feierlich geschmückt, bewegte er sich unter Borantritt des Posaunenchores des C. V. J. M., begleitet von der Schule mit ihren Lehrern, SA, SS, und Jungvolk, den bürgerlichen und kirchlichen Beiratern, Schülern und Schwestern in ihrem wertvollen Aufzug mit Sense, Sichel, Rechen usw. ausgerüstet, sowie von dem größeren Teil der Bevölkerung zur Dorfstraße. Gemeinsame Gesänge und Ansprachen von Gemeindepfleger Kalmbach, Pfarrer Brezger und Bürgermeister Rath gestalteten die Feier, die mit dem Horst-Wessel- und einem Loblied ihren Abschluß fand, recht eindrucksvoll. Die von der Gemeinde gestiftete Erntedrechsel wurde von der Jugend freudig aufgenommen. — Letzte Woche wurde von der Jugend freudig aufgenommen. — Letzte Woche verunglückte Frau Wagnermeister Ralfer sehr schwer, indem sie unter ihr mit Röhren beladenen Fahrrad geriet. Der mit Röhren beladene, schwere Wagen ging ihr über einen Fuß, so daß die Bedauernswerte sich nicht mehr erheben konnte. Erst, als das Gefährt ohne Fahrer den Ort erreichte, suchte man nach ihr. Der Arzt stellte einen doppelten Knochenbruch fest. Wir wünschen der unermüdlichen Frau baldige Genesung. — Kirchengemeindevater Jakob Keller, welcher am Ende der Heuernte recht unglücklich vom Heuwagen stürzte, geht es erfreulichweise ganz ordentlich. Wir wünschen auch ihm baldige Genesung.

Höfingen, 4. August. (Einholung des ersten Erntewagens.) Gestern nachmittag wurde hier der erste Erntewagen feierlich eingeholt. Unter Glockengeläute wurde der feierlich befrägte Wagen, begleitet von

der Schuljugend, in das Dorf eingeführt. In der Ortsmitte hatte sich bereits die ganze Gemeinde versammelt. Nach dem Chor „Lobe den Herren, den mächtigen König.“ sprach Pfarrer Reiff über die Bedeutung dieser Veranstaltung und erinnerte dabei an eine alte Sitte nach dem 30jährigen Krieg. Er wünschte dabei, daß der erste Wagen wie auch die folgenden und der letzte gut unter Dach und Fach gebracht werde. Es folgten nun Gedichtvorträge und der Gesang des Deutschlandliedes. Den Abschluß bildete der gemeinsame Gesang des Horst-Wessel-Liedes. Am Schluß der Feier wurde jedem Kind eine Brotzettel überreicht.

Zwerenberg, 4. August. Die Arbeitslager Berned und Altensteig des Nat. Hilfsdienstes waren gestern in Zwerenberg, um sich von Hauptlehrer Schwenzel den Versuchsgarten zeigen und in die Bodenbeschaffenheit, Gesteinsarten usw. der Zwerenberger Gemarkung einführen zu lassen. Bei dem Marsch der Arbeitsdienstler durch den Ort war alt und jung auf den Beinen und die gastfreundlichen Zwerenberger sorgten nicht mit Mehl und Brot, erfrischer wurde in Eimern und Gärten wie einst im Manöver gebracht. Auch in Berned fiel der stramme Marschtritt der Arbeitsdienstler, die in Kompaniestärke in den Ort einzogen, bei Kurztenden und Einheimischen angenehm auf.

Vom Bezirk Calw, 3. August. Das Oberamt hat die Ortsvorsteherstellen in Altkulach, Rühlhalden und Simmohheim (letztere für Sachortsvorsteher) ausgeschrieben. Die Bewerber haben sich binnen einer Woche beim Oberamt Calw zu melden.

Calw, 3. August. (Verkehrsunfall.) Gestern vormittag gegen 9 Uhr fuhr bei der Einmündung der Bahnhofstraße in die Stuttgarter Straße ein vom Bahnhof herkommendes Personenauto mit einem die Stuttgarter Straße abwärts kommenden Personenauto zusammen. Da an der Unfallstelle zu gleicher Zeit ein weiterer Personenwagen parkte, so wurden durch den Zusammenstoß alle drei Wagen ziemlich stark beschädigt. Zwei mitfahrende Personen erhielten durch den Zusammenstoß der Wagen leichtere Verletzungen. Nach den angestellten polizeilichen Erhebungen dürfte die Schuld an dem Zusammenstoß den Führer des von der Bahnhofstraße in die Stuttgarter Straße einbiegenden Personenwagens treffen, da dieser beim Befahren der Kurve zu weit nach links ausbog.

Freudenstadt, 3. August. Herbstgejellenprüfungen. — (Autobrand.) Ende September finden die Herbstgejellenprüfungen im Bezirk Freudenstadt statt. Die Anmeldungen hierzu sind am Samstag, den 19. August, bei Gewerkschaftsdirektor Grieshaber-Freudenstadt abzugeben. — Gestern nachmittag gegen 3 Uhr schlugen plötzlich aus dem Motorgehäuse eines Personkraftwagens, der den oberen Marktplatz überquerte, hohe Stichflammen heraus. Ein Geschäftsmann, der seinen Laden unter den Arkaden hat, rücte den Flammen mit seinem Trockenfeuerlöschapparat „Favorit“ erfolgreich auf den Leib und verhinderte so eine Explosion.

Mittelal, 3. August. (Bezirks-Gruppen- und Einzelschießen.) Der Krieger- und Veteranenverein Mittelal wird am Sonntag, den 6. August, das diesjährige Bezirks-Gruppen- und Einzelschießen durchführen. Geschossen wird von vormittags 7 Uhr bis nachmittags 5.30 Uhr, Schluß der Patronenabgabe ist um 5 Uhr. Auf 50 Meter Gruppen- und Einzelschießen. Auf 100 Meter allgemeines Preis-schießen. Ab 11 Uhr Schießpause. Um 12 Uhr treten die Vereine zum Festzug beim neuen Schulhaus an. Der Musikverein Mittelal wird am Nachmittag auf dem herrlich in Tannen und Felsenformationen gelegenen Schießplatz konzertieren. Die Preisverteilung findet um 7.30 Uhr im „Schwert“ statt.

Herrenberg, 3. August. (Spende für die nationale Arbeit.) Sämtliche Beamte des Oberamts und die gesamte Landjägermannschaft haben bis auf Weiteres zu Gunsten der Spende für die nationale Arbeit auf 1 Prozent ihrer Monatsgehälter verzichtet.

Nezingen, O. H. H. 3. August. Viehhändler Rudolf Löwengart wurde wegen Umsatzsteuerhinterziehung, Einkommensteuerhinterziehung und veräußert Einkommensteuerhinterziehung zu einer Geldstrafe von 4000 Mark, zur Rückzahlung der hinterzogenen Steuerbeträge in Höhe von 3728,25 Mark und zur Bekanntgabe der Beitragsung auf seine Kosten rechtskräftig verurteilt.

Lübingen, 3. Aug. (Todesfall.) Am letzten Montag starb in Bad Innau, wohin er sich zur Erholung begeben hatte, plötzlich und unerwartet Landgerichtsdirektor Viktor Jacob. Seit Anfang Mai war er erkrankt. Im Jahre 1929 erhielt er seine Ernennung zum Landgerichtsrat und im März d. J. den Titel Landgerichtsdirektor.

Neuren, O. H. Lübingen, 3. Aug. (Dachstuhlbrand.) Nachts gegen 2 Uhr brach im Dachstuhl des Wohnhauses von Schmid Bernhard Rill Feuer aus. Dank dem raschen Eingreifen der Feuerwehr konnte der Brand gelöscht werden. Der Dachstuhl ist allerdings niedergebrannt.

Bieringen, O. H. H. 3. Aug. (Unglücksfall.) Der in Willingen beschäftigte 24jährige Küfergeselle Josef Bach fiel am Dienstag nachmittag einem schweren Unglück zum Opfer. Der junge Mann war mit Verladen von Fässern beschäftigt, als sich der Lastwagen während des Beladens aus unbekanntem Gründen in Bewegung setzte und dadurch ein volles Maß herabfiel. Dieses traf den jungen Mann so unglücklich, daß der Tod alsbald eintrat, während der mithelfende Kriminal mit schwerer Verletzung davon kam.

Stuttgart, 3. Aug. (Vier Selbstmorde.) Im Hauptbahnhof ließ sich eine 67 Jahre alte Frau in selbstmörderischer Absicht von einem Zug überfahren. Sie war sofort tot. Am Donnerstag wurde in einem Hause auf der Steig ein 51 Jahre alter Mann und eine 59 Jahre alte Ehefrau tot aufgefunden. Es liegt Selbstmord durch Gaspervergiftung vor. — Selbstmord durch Erhängen verübte in einem Hause der Südkäferstraße ein 25 Jahre alter Mann.

Unterbachheim, O. H. Laupheim, 3. Aug. (Schwerer Sturz.) Am Montag stürzte der etwa 26 Jahre alte Sohn Jakob der Zimmermeisterwitwe Frau Baur in der Scheune so unglücklich aus ziemlicher Höhe auf den Scheunenboden, daß er schwere innere Verletzungen davontrug.

Zuffenhausen, 3. Aug. (Falschmünzer festgenommen.) In der Nacht zum Mittwoch wurden zwei Falschmünzer festgenommen, die in primitiver Weise falsche 50 Pfennigstücke hergestellt hatten. Sie hatten sich durch das unvorsichtige Ausgeben des Falschgeldes, das durch die Herstellung in Gießformen auch noch ein auffallendes Aussehen hatte, verraten. Bei der Durchsuchung der Wohnung fand man unter dem Stubenboden das Herstellungsmaterial, sowie die Gießform.

Oberstdorf, 3. Aug. (Fremdenbesuch.) Gegenwärtig haben die Orte Oberstdorf, Althütten, Fischen und Hindelang im Oberallgäu vollkommen besetzt, während Sonthofen, Immenstadt und Füssen nur mäßigen Besuch aufweisen. Der größte Teil der Gäste setzt sich aus württembergischen und norddeutschen Landsleuten zusammen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Amerika baut neue Kriegsschiffe. Roosevelt hat die Pläne des Marineamtes für den Bau von 21 neuen Kriegsschiffen genehmigt.

Die tödliche Hitze in New York. Die Hitze in New York hält weiter an. Bisher wurden 28 Todesopfer der Hitze gemeldet. Die Zahl der Hitzschläge ist sehr groß. Die Krankenhäuser sind mit Hitz-Kranken überfüllt.

Neues Todesopfer in Brunn. Die Explosionskatastrophe in dem Hotel „Europa“ hat ein neues Todesopfer geordert. Einer der Schwerverletzten ist gestorben.

Munitionslager explodiert. Wie aus Managua im Staate Nicaragua gemeldet wird, ist dort das Hauptmunitionslager Conte de Marte in die Luft geflogen. Das Unglück ereignete sich am Dienstag abend, während die Bevölkerung einer örtlichen Festschicht auf dem Santo-Domingo-Platz bewohnte. 30 Zivilgardisten wurden getötet oder verwundet.

Zugzusammenstoß in Frankreich. In der Nähe von Lille stießen am Mittwoch zwei Güterzüge zusammen. 20 Wagen wurden zertrümmert und 5 Bahnbeamte verletzt.

In der Reichsanzlei fand unter Leitung des Generalinspektors des deutschen Straßenwesens, Dr. Ing. Todt, eine Besprechung statt, an der aus Ländern und Provinzen die leitenden Beamten, die für den Bau der Autostraßen zuständig sind, teilnahmen.

Die Sammlungen unter den Postbeamten für die Stiftung „Opfer der Arbeit“ und die Spende zur Förderung der nationalen Arbeit haben insgesamt einen Betrag von 70 000 RM. ergeben.

Die innere Anleihe Amerikas im Betrage von einer halben Milliarde Dollar, die am 30. Juli aufgelegt wurde, ist 6 mal überzeichnet worden.

Aus dem Gerichtssaal

Vorgetäuschter Ueberfall eines Betrügers

Göppingen, 3. Aug. Am Abend des 2. Januar d. J. wollte der ledige, 25 Jahre alte Landwirt Alois Hohl von Dongdorf auf dem Heimweg von Söhen nach Dongdorf auf seinem Fuhrwerk von zwei unbekanntem Räubern überfallen worden sein, wobei der eine ihn mit einer Pistole und der andere mit einem langen Stilettmesser zur Herausgabe seiner zwei Hundertmarkscheine gezwungen haben soll. Die langwierigen Ermittlungen ergaben, daß der angeblich Ueberfallene den ganzen Spul selbst in Szene gesetzt hatte, um den tags zuvor von einem Bekannten gekauften Hafer nicht bezahlen zu müssen. Weiter kam heraus, daß der Landwirt schon seit mehreren Jahren dunkle Feugeschäfte dadurch machte, daß er die amtlichen Wegscheine der Gemeinde Dongdorf zu seinen Gunsten abänderte und auf diese Weise seine meist aus Viehhändlern bestehenden Kunden um teilweise erhebliche Beträge betrog. Das Gericht verurteilte ihn zu insgesamt acht Monaten Gefängnis und drei Wochen Haft.

Rundfunk

Samstag, 5. August. 10.10 Uhr aus Karlsruhe: Musikstunde, 12.20 Uhr: „Für jeden Geschmack“, 13.30 Uhr nach Frankfurt: Mittagskonzert, 14.50 Uhr: Rundfunkharmonikamuffel, 15.10 Uhr: Blumenkunde, 15.30 Uhr aus Frankfurt: Stunde der Jugend, 16.30 Uhr aus München: Nachmittagskonzert, 17.45 Uhr aus Stuttgart: „Schöne dich vor den Gefahren aus der Luft“, Vortrag von Verzbahn, 18.10 Uhr: „Der neue Volksempfänger“, Vortrag von Dickfeld, 19 Uhr: Stunde der Nation, 20 Uhr: Südkunst, Südwestfunk und Westfunk: „Den Rhein entlang“, 22.25 Uhr aus München: Vortrag über Österreich, 22.45 Uhr aus Berlin: Nachtmuffel.

Sonntag, 6. Aug. 6 Uhr aus Bremen: Hafenkonzert, 8.25 Uhr: Die Ulmer Münsterstuden, 8.30 Uhr: Evangelische Morgenfeier, 9.30 Uhr aus Karlsruhe: Bayerländische Weibestunde, 10.10 Uhr aus Stuttgart: Katholische Morgenfeier, 11 Uhr: Einführung in „Die Meisterfinger von Nürnberg“, 11.30 Uhr aus Rannheim: Meister Wein- und Wanderlieder, 12 Uhr aus Grotterbad: Unterhaltungskonzert, 13 Uhr aus Stuttgart: Mittagskonzert, 14 Uhr aus Karlsruhe: Stunde des Landwirts: Erntedrehtagen, 14.25 Uhr aus Karlsruhe: Stunde des Choralgenas, 15 Uhr aus Stuttgart: Kinderstunde, 16 Uhr aus Savreuth: „Die Meisterfinger von Nürnberg“, 17.20 Uhr aus Stuttgart: „In Bremen und am Meer“, 18.10 Uhr: Die Heldin von Solchern, 19.30 Uhr aus Stuttgart: Aus deutscher Landschaft, 23 Uhr aus München: Nachtmuffel.

Montag, 7. Aug. 10.10 Uhr: Musikstunde, 12 Uhr aus Baden-Baden: Mittagskonzert, 13.30 Uhr aus Stuttgart: Unterhaltungsmuffel, 14.30 Uhr: Spanischer Sprachunterricht, 15 Uhr: Englischer Sprachunterricht für Anfänger, 16.30 Uhr aus München: Nachmittagskonzert, 17.45 Uhr aus Stuttgart: Für die Volksgemeinde: Wertvolle militärische Bücher und Zeitschriften der Nachkriegszeit von Oberleutnant Wupper, 18.10 Uhr: Zu Hirsau bei dem Abte... 19 Uhr aus Stuttgart: Stunde der Nation, 20 Uhr: Österreich, 21.30 Uhr aus Stuttgart: Konzert.

Wetter für Samstag

Da der Einfluß des westlichen Hochzugs fortbesteht, ist für Samstag mehrschad heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.



Handel und Verkehr

Wirtschaftliche Wochenrundschau

Geldmarkt. Mit den Vorbereitungen für den Ultimo war rechtzeitig begonnen worden, obwohl hohe Anforderungen nicht erwartet wurden. Privatdiskonten waren dabei reichlich angeboten, aber nur wenig gefragt. Gleich nach Monatswechsel machte sich eine Erleichterung am Geldmarkt bemerkbar, die von Tag zu Tag mehr fühlbar wurde. Die Höhe für tägliches Geld wurden mit 4,75 bzw. 4,63 an der unteren Grenze genannt. Für Reichsbankanweisungen und Reichswchsel war das Interesse anfänglich gering, dies dann aber wieder. Der Dollar hat sich am Devisenmarkt erneut abgeschwächt, während die Deutsche Reichsmark im Ausland festen Stand zeigte.

Viehmarkt. Am Stuttgarter Schlachtviehmarkt fehlte es, nachdem das Turnfest vorüber war, an Nachfrage, da es in den Metzgereien noch unverkaufte Vorräte gibt. Der Großviehmarkt hatte eine große Anlieferung aufzuweisen, weshalb die Preise gegenüber der Vorwoche um 1-2 RM. zurückgingen. Nur bei Schweinen, die bei kleinem Angebot vollständigen Absatz fanden, waren die Preise um 4-5 RM. an.

Holzmarkt. Die Stimmung an den Schnittholzmärkten ist etwas freundlicher geworden. Man fühlt regere Unternehmungslust, wie denn auch der Baumarkt etwas Regelmäßigkeit erkennen läßt. Die Preise für Bauholz vertreten eine Neigung nach oben.

Börten

Berliner Börtenbericht vom 3. August. Im allgemeinen war zum Beginn der Börse die Situation unverändert. Der Ordererfolg bei den Banken ließ immerhin zu wünschen übrig. Die anhaltende Geschäftstätigkeit in der Eisenindustrie lenkte das Interesse auf die Eisenwerte, ferner waren BRSB um weitere 0,75 Prozent gebessert. Selbstverursachte Werte waren nach leicht abgeschwächter Eröffnung im Verlaufe aber wieder freundlich. In Neubörsen entwickelte sich seitweise reges Geschäft.

Getreide

Berliner Produktendörse vom 3. Aug. Weizen märk. 174 bis 176, Roggen märk. 141-143, Wintergerste 133-134, Daler märk. 134-140, Weizenmehl 22,50-26,25, Roggenmehl alt 20,25 bis 22,25, neu 19,75-21,75, Weizenkleie 9,30-9,40, Roggenkleie 9,10 bis 9,30, Vitoriaerbsen 24-29,50, kleine Speiseerbsen 20-22, Futtererbsen 13,50-15 RM.

Mannheimer Produktendörse vom 3. Aug. Weizen 19,60 bis 19,70, Roggen 16,35-16,65, Daler 10, Wintergerste 16-16,50, Futtergerste 16, Mais 18,50-19, Weizenmehl Spezial 0 29,75 bis 30, neu 28,75-29, Roggenmehl 23-24, Weizenkleie 7,75, Birtreber 13,50-13,75, Erdnustuchen 15,50-16,50 RM.

Karlsruher Produktendörse vom 2. August. Durch die in Norddeutschland eingetretenen Regenfälle ist die Tendenz etwas freundlicher. Weizen alt 19,75-20,25, neu 19,50-20, Roggen neu 16,25-16,75, Wintergerste 16-16,50, Futter- und Sortiergerste 16,25-16,50, Daler 16, Weizenmehl Spezial 0 29,50 bis 30, Inlandsmahlung 27,50-28, Roggenmehl 23,50, Weizenbrotmehl 10,50, Weizenkleie fein 7,75, grob 8,25, Birtreber 13, Trockenmilch 7,75-8, Maiskeime 11-11,25, Erdnustuchen 16, Vollmehl 14, Sojabohnen 15,25-15,50, Leinwandmehl 16,50, Frühkartoffeln 4,80-5, Bienenhonig 4,75-5, Luzerne 5,75-6, Stroh 2,80 RM. Alles per 100 Kilo.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 3. August
Zufuhr: 10 Bullen, 56 Jungbullen, 3 Kühe, 150 Kälber, 379 Schweine, Unverkauft: 5 Bullen, 11 Jungbullen.
Sullen: ausgem. 24-25 (unn.), nolll. 22-24 (23-24), II. 21-22 (22-23).

Börten: ausgem. 28-30 (unn.), nolll. 25-27 (unn.), Kälber: feinste Maß. und beste Saugf. 26-32 (34 bis 37) mittl. 23-25 (26-32), ger. 22-23 (22-25).
Schweine: über 300 Pfd. 41-42 (38-39), von 240-300 Pfd. 42-43 (38-39), von 200-240 Pfd. 43 (39), von 160-200 Pfd. 39-42 (37-38), von 120-160 und unter 120 Pfd. 37 bis 38 (35-36).

Marktverlauf: Großvieh schleppend, Kälber langsam, Schweine beliebt bei wiederholt schwacher Zufuhr.

Viehpreise. Salinaen: Ochsen und Stiere 280-350, Kühe 140-380, Kalbinnen 210-300, Jungvieh 70-195 RM. — **Ebingen a. D.:** Kühe 140-200, Kalben 280-360, Jungvieh 95-180 RM. — **Giengen a. Br.:** Kühe 200-320, Kalben 180-310, Jungvieh 80-190, Färren 75-268 RM. — **Laupheim:** Kälber und Ferkel 112-145, Kalben 320 RM. — **Reutlingen:** Ochsen 300-400, Kühe 150-300, Kalbinnen 200-400 RM. — **Waldsee:** Färren 100-200, Ochsen 200 bis 320, Kühe 120-210, Kalben 220-330, Rinder und Jungvieh 70-160 RM.

Schweinepreise. Salinaen: Milchschweine 12-16 RM. — **Buchau a. F.:** Milchschweine 12,50-16 RM. — **Süßkriem:** Milchschweine 10-13 RM. — **Ebingen a. D.:** Ferkel 10-17, Fäher 35, Mutterchweine 80-100 RM. — **Crailsheim:** Fäher 13-20 RM. — **Laupheim:** Milchschweine 11-17 RM. — **Ludwigsburg:** Milchschweine 12-19 RM. **Niederstetten:** Milchschweine 12-17,50 RM. — **Waldsee:** Milchschweine 12,50-17,50 RM. — **Wilmannsingen:** Milchschweine 11-18 RM.

Floresheimer Schlachtviehmarkt vom 2. Aug. Zufuhr: 10 Ochsen, 4 Kühe, 35 Rinder, 19 Färren, 116 Kälber, 10 Schafe, 259 Schweine. Preise: Ochsen 25-30, Färren 23-28, Kühe 14-23, Rinder 25-31, Kälber 35-41, Schweine 35-41 RM. Marktverlauf: mäßig beliebt.

Kartoffelmarkt auf dem Leonbergsplatz. Zufuhr: 100 Zentner. Preis 2,20-2,40 RM. für 1 Zentner.

Calw, 3. August. (Vom Beerenmarkt.) Bei dem am Mittwoch stattgefundenen Wochenmarkt wurden für Beeren folgende Preise bezahlt: Heidelbeeren 24, Stachelbeeren 20, Johannisbeeren (rot) 15, Kirichen 20 Pfg. je pro Pfund.

Letzte Nachrichten

„Der Angriff“ in Wien beschlagnahmt

Wien, 3. August. Die Staatsanwaltschaft hat die heute hier eingetroffene Ausgabe des Berliner „Angriff“ wegen Beleidigung von Mitgliedern der Bundesregierung beschlagnahmt.

Kommunistausschlag auf die deutsche Gesandtschaft in Prag

Prag, 3. August. Gestern abend erschien eine Gruppe von etwa 50 Kommunisten vor dem Gebäude der deutschen Gesandtschaft, die laute Rufe ausstieß und einen faustgroßen Bleifloß gegen ein am Gesandtschaftsportal liegendes Fenster schleuderte, das in Scherben ging. Der Bleifloß trug zwei eingetragene Aufschriften. Auf einer stand in tschechischer Sprache „Die Arbeiterjugend rächt die Ermordeten“, auf der anderen stand in deutscher Sprache „Rot Front“. Nach der Tat ergrißen die Demonstranten die Flucht. Es gelang jedoch, den Attentäter und zwei seiner Komplizen zu verhaften.

NSDAP Kurzmeldungen

S.A.-Trupp Simmersfeld

Antreten am Sonntag, den 6. 8. 1933, morgen um 1/7 Uhr beim Schulhaus in Simmersfeld.
Truppf. Wurster.

Ehemaliger Flügeladjutant Kaiser Karls tot aufgefunden
Wien, 3. August. Der ehemalige Flügeladjutant des Kaisers Karl, Oberst Vladimir Graf Ledochowitsch, wurde in seiner Wiener Wohnung tot aufgefunden. Die Todesursache ist unbekannt.

Russischer Generalstabsoberst als Spion verhaftet

München, 3. August. Die Polizeidirektion München teilt mit: In Berlin wurde der ehemalige russische Generalstabsoberst Alexis Lampe unter dem Verdacht der Spionage zugunsten einer ausländischen Macht verhaftet. Wie wir dazu erfahren, gehört Lampe zu jenem Kreis russischer Emigranten, die teilweise für Frankreich, teilweise für die C.P.U. gearbeitet und für beide Seiten spioniert haben.

Bereitete Flugblattverteilung auf deutschem Kriegsschiff durch schwedische Kommunisten

Göteborg, 3. August. Die Polizei verhaftete heute abend zwei Kommunisten und eine Kommunistin, die sich dem im hiesigen Hafen liegenden deutschen Linienschiff „Schleswig Holstein“ genähert und versucht hatten, kommunistische Flugblätter unter der Bezeichnung zu verteilen. Die Flugblätter, die beleidigende Vorwürfe gegen die Reichsregierung enthielten, wurden beschlagnahmt.

Ueberschwemmung in Colorado

Denver (Colorado), 3. August. Der durch die gestrigen Wolkenbrüche gefährlich angeschwollene Cherro-Fluss durchbrach den Castlewood-Damm. Ungeheure Wassermassen wälzten sich der Stadt zu, zwangen 5000 Personen ihre Häuser zu verlassen, unterspülten Straßen, Brücken, Eisenbahnen und Gebäude. Der Gesamtschaden dürfte sich auf viele Hunderttausend Dollar belaufen. Verschiedene Personen werden vermisst.

Skandal um Coty

Paris, 3. August. In der Pariser Dossentlichkeit hat heute der plötzliche Tod einer 24jährigen reichen Engländerin, die sich in einem eleganten Pariser Hotel erschossen hat, beträchtliches Aufsehen erregt. Die Engländerin, eine bekannte Erscheinung in hiesigen englischen Kreisen, stand in nahen Beziehungen zu dem Sohn des bekannten französischen Zeitungsmannes und Parfümeriefabrikanten Coty. Die Tatsache, daß der tragische Vorfall sich heute früh in den Räumen Cotys abgespielt hat, ist erst spät abends bekannt geworden.

Scherden

Loßburg: Karoline Wölke geb. Silge, 38 Jahre alt.
Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig

Waldhorn - Berneck.
Samstag, den 5. August 1/9 Uhr abends
Volkstümliches Handharmonika-Konzert
ausgeführt von den
5 Lemaz-Harmoniker
Stuttgart. Leitung: Karl Bucher
Humoristische Einlagen. Eintritt frei!

Simmersfeld.
Geschäfts-Eröffnung
Habe mich im Hause des Herrn Hans Bülle neben der Kirche in Simmersfeld als
Friseur
niedergelassen und empfehle mich
Erwin Martin.

Grömbach.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
am Dienstag, den 8. August 1933
im Gasthaus zum „Löwen“ in Grömbach stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen
Friedrich Rentschler
Sohn des Gottl. Rentschler, Straßenwärter a. D. Grömbach
Frieda Heinzelmann
Tochter des Joh. Adam Heinzelmann, Kälberbronn
Kirchgang um 12 Uhr in Grömbach

Grünen Baum Lichtspiele
Schön ist's beim Militär, —
wenn blos der Dienst nicht wär!
Am Samstag abend 8 Uhr 30, Sonntag nachm. 4 Uhr
und abends 8 Uhr 30 läuft der Tonfilm
Schön ist die Manöverzeit
Kartoffelsupp — Kartoffelsupp
Wie Klapper, der Schrecken der Kompagnie, zum Schutzengel wurde.

Mit gutem Erfolg
inserieren Sie in der
Schwarzwälder Tageszeitung

Altensteig
Birnen
Aepfel
Pflirsiche
Pflaumen
Trauben
Tomaten
Orangen
Bananen
Citronen

Kartoffel, einh.
Kartoffel, Lauffener
Sauerkraut
Land-Eier, frische
eingetroffen bei
Chr. Burghard Jr.

Sommer-Sprossen
aus dem
Soja
Das neue, gesunde
Nahrungsmittel durch
Diet. Müssen viele
Schwarzwald-Drogerie
Schlumberger

Bilder
des Reichskanzlers
und Führers
Hitler
für
Behörden
Schulen und
Private
in allen Größen, gerahmt und ungerahmt
in der
Buchhandlung Laut
Altensteig u. Nagold

ATA

ATA putzt und reinigt alles

Reparatur von Nähmaschinen
Vertreter G. Bühler, Marktplatz, Altensteig